



## Unternehmens-Risikomanagement

Die Entwicklungen an den internationalen Märkten in den letzten Jahren sind nicht spurlos an den einzelnen Finanzabteilungen der Unternehmen vorbeigegangen. Die veränderten Rahmenbedingungen stellen neue und immer höhere Anforderungen an die Finanzabteilungen und deren Mitarbeiter. Oftmals aber hinkt das interne Risikomanagement den Anforderungen und den Bedürfnissen hinterher oder wird schlichtweg vergessen.

Grundsätzlich kann man Unternehmensrisiken in drei Teilbereiche unterteilen. Diese sind Betriebsrisiken, Geschäftsrisiken und Finanzrisiken.

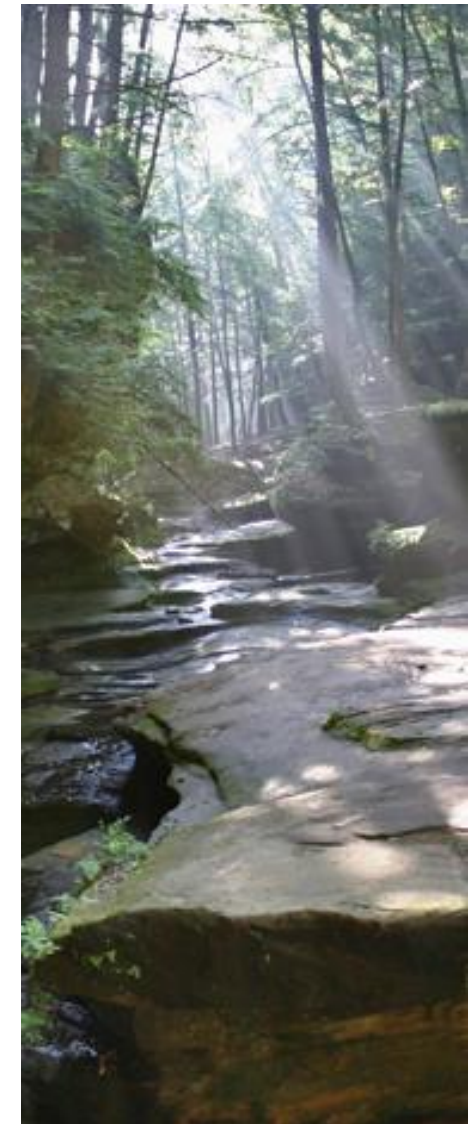
Zwischen den drei Risikoarten besteht eine relative Wechselwirkung. Im Vergleich zu weiteren Risiken (wie z.B. politisch-ökonomische Risiken) sind die Unternehmensrisiken relativ berechen- oder steuerbar. Viele Risiken können mittels Versicherungen abgewälzt und neutralisiert werden.

### Betriebsrisiken

Die internen und organisatorischen Betriebsrisiken im Unternehmen sind in den Unternehmensabläufen (Prozesse) und -strukturen zu finden, z.B. in Mängeln in der Organisationsstruktur, in den Ablaufprozessen, bei EDV und Personal.

### Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken versteht man sämtliche Risiken im Zusammenhang mit den Produkten und Dienstleistungen, den Absatzmärkten, Innovationen und Investitionen. Diese Risiken beziehen sich dabei auf die Kernbereiche der Unternehmen, die eigentliche unternehmerische Geschäftstätigkeit.





## Finanzrisiken

Finanzrisiken erstrecken sich auf die unternehmerischen Finanzpositionen und sind als Verlustrisiken zu verstehen, die ihren Ursprung in den täglichen Kursveränderungen auf den internationalen Finanzmärkten und deren Liquidität (Markttiefe, Marktliquidität) haben.

## Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem soll im Wesentlichen aus folgenden Elementen bestehen:

1. einem Frühwarnsystem für etwaige derzeitige und zukünftige Risiken,
2. einem internen Überwachungssystem und
3. einem Controlling.

Der eigentliche Prozess in der Risikoerkennung und -überwachung funktioniert dabei im Wesentlichen nach den folgenden Prozessschritten:

1. Risiken identifizieren
2. Risiken analysieren
3. Risiken messen und bewerten
4. Risiken limitieren
5. Risiken steuern

Diesen fünf Schritten folgt im Rahmen des geforderten Überwachungssystems die regelmässige Risikokontrolle wie auch die Festlegung von entsprechenden Risikomanagementmassnahmen und -strategien zur Begrenzung und Steuerung der vorhandenen Risiken, sowie die Überwachung des gesamten Risikomanagementprozesses.

